

nema ovalifolium Boiss., *Helianthemum salicifolium* Pers., *Carex Halleriana* Asso, *Lysimachia Linum stellatum* und ganz vereinzelt eine kleine *Linaria*, welche wegen noch zu jugendlichen Entwicklungszustandes keine sichere Bestimmung zuliess, aber wahrscheinlich mit *L. depauperata* Ler. (welcher sie in Blüthen und Vegetationstheilen völlig gleicht) identisch ist.

(Schluss folgt.)

Literaturberichte.

Errorum Decaisneanorum graviorum vel minus cognitorum. Centuria prima et secunda. Auctore H. Baillon. Paris 1879. 8°. 15 und 32 p.

In den vorliegenden Aufsätzen stellt der Verf. aus den Schriften Decaisne's zweihundert Unrichtigkeiten zusammen. Es kann die Bemerkung nicht unterdrückt werden, dass derartige Publicationen der Wissenschaft wenig nützen, und dass es für Naturforscher würdigere Beschäftigungen gibt, als verdienstvollen Fachgenossen Irrthümer nachzuweisen.

R.

Il monte Generoso. Schizzo di Geografia botanica per O. Penzig. 8°. 18 p. (Estratto dal nuovo Giornale botanico. Vol. XI. 1879.)

Der Monte Generoso (Mte. Calvaggione) am Südabhange der Alpen zwischen dem Comer und Luganer See gelegen und eine Höhe von ungefähr 1700 Meter erreichend, ist verhältnissmässig noch wenig gekannt und hat eine ganz interessante Flora. Im vorliegenden Aufsätze wird dieselbe zuerst in allgemeinen Umrissen geschildert; den Schluss bildet ein alphabetisch geordnetes Verzeichniss aller auf dem genannten Berge beobachteten Arten von Phanerogamen und Gefässkryptogamen; dasselbe umfasst ungefähr 650 Species.

R.

Botaniska Notiser utgifne af O. Nordstedt. 1878. Nr. 6.

Diese Nummer enthält folgende Aufsätze phykologischen Inhaltes: Ueber die Schwärmsporen von *Trentepohlia* Mart. und die Copulation derselben von N. Wille. (S. 165—176, Taf. 1). — *Vaucheria sphaerospora* Nordst. n. sp. (S. 177, Taf. 2). — *Oedogonium bathmidosporum* Nordst. n. sp. (179).

R.

Dr. Anton Sauter, Flora der Gefässpflanzen des Herzogthums Salzburg. 2. Aufl. 8°. Salzburg 1879.

Der ausgezeichnete Kenner der salzburgischen Flora lieferte in der zweiten Auflage seiner Enumeratio ein compendiöses Handbuch, welches durch die Angabe sicherer Standorte den Botanikern Salzburgs ein gewünschtes Vademecum bieten dürfte.

B.

Julius Hinterhuber und Franz Pichler, Prodrömus einer Flora des Herzogthums Salzburg. 2. Aufl. Salzburg 1879. 8°.

Zu gleicher Zeit mit dem vorangehenden Buche erschien auch diese, den Umfang des Florengebietes etwas weiter begrenzende Pflanzenaufzählung, wobei Sauter's Flora, sowie die Anordnung nach Lorinser's Excursionsbuche benützt wurde. Sie wird als Nachschlagebuch immerhin Anklang finden, insbesondere, da am Schlusse derselben die Pflanzen einzelner besonders interessanter Localitäten, wie z. B. die des Untersberges, Watzmanns, des Salzkammergutes, des Grossglockners u. a. m. alphabetisch geordnet zusammengestellt werden. B.

Bericht über die Weltausstellung in Paris 1878. VIII. Heft: Dr. Josef Moeller: Pflanzen-Rohstoffe. I. Gerb- und Farbmateriälien. II. Fasern. Wien 1879. gr. 8°. 104 Seiten mit 37 Holzschnitten.

In demselben erfährt die wissenschaftliche Waarenkunde eine erhebliche Bereicherung durch die anatomische Untersuchung des Baues zahlreicher, zumeist neuer Gerb- und Farbmateriälien, die auch in histologischer Hinsicht manche erwähnenswerthe Details bieten. In Bezug auf Fasern erwähnt der Verfasser, dass zwar eine nicht unbeträchtliche Zahl von neuen, auch importfähigen Arten vorhanden gewesen sei, dass jedoch keine derselben gegenwärtig als ein erheblicher Gewinn für die einschlägige Industrie betrachtet werden könne, da man nach dem heutigen Stande unserer technischen Behelfe nicht im Stande sei, aus ihnen ein den Anforderungen entsprechendes Fabrikat herzustellen. B.

„Additions à la flore de Minorque, par M. Rodriguez.“ Extr. aus dem Bull. de la Société botanique de France t. XXV. p. 238—241.

An dieser Stelle werden folgende Arten oder Varietäten neu beschrieben: *Viola stolonifera* Rodr. (bei Algendar), *Genista liniifolia* L. var. *leucocarpa* Rodr. (Canum), *Ononis nitissima* L. var. *campanulata* Rodr. (Son Blanc, Binisequi, Rafal rotj.), *Vicia (Ercum) bifoliata* Rodr. (Binisarmeña); *Lysimachia minoricensis* Rodr. (Barranco de se Vall.); *Linaria fragilis* Rodr. = *L. aequitriloba* Koch Cat. non Dub. (Barranco de Algendar). — Ausserdem wird *Lathyrus trachyspermus* Webb. (mit ?), Bourg. pl. Canar. exsicc. n. 783 als neuer Bürger für die Flora der Insel Menorca bekannt gemacht. Freyn.

Excursion botánica al Puig de Tarrella (Mallorca) por Don Juan Joaquín Rodriguez. Extr. aus den Anal. de la Soc. Esp. de Hist. Nat. Tom. VIII. 1879. 8°. 26 pag.

Die ersten 11 Seiten enthalten das Detail der Excursion mit Anführung der wichtigsten auf den besuchten Oertlichkeiten vorkommenden Arten. Auf Seite 12—26 sind sodann alle bei dieser Gelegenheit gesammelten Arten mit genauer Standortsangabe und, wo erforderlich, mit Literatur-Nachweis und Beschreibungen aufgezählt. Neu beschrieben sind: *Galium Crespianum* Rodr. spec. nov.? (mit dem Synon. *G. decalvans* Bourg. pl. Bal. exsicc.?) und *Linaria* (Sect. *chaenorhinum*) sp. aus der Verwandtschaft von *L. origani-*

folia DC., *L. crassifolia* Kze. und *L. glareosa* Boiss., Reut. Ein specifischer Name wurde der fraglichen Pflanze indessen vorerst noch nicht ertheilt. Bemerkungen finden sich ausserdem bei *Silene inflata* Sm. var.?, *Arenaria incrassata* Lge., *Anthyllis rosea* Willk., *Umbilicus gaditanus* Boiss.?, *Galium cinereum* All.? (= *G. corru-daefolium* Willk. index plant. bal.?), *G. venustum* Jord., *Hieracium sericeum* Lap., *H. purpureum* Scheele?, *Stachys cretica* L., *Scutellaria balearica* Barc., *Plantago lanceolata* L. und *Cynosurus poly-bracteatus* Poir. — Diese und die vorerwähnte Publication bilden abermals eine erwünschte Erweiterung unserer Kenntnisse über die Flora der Balearen, welche Inselgruppe, wie aus Vorstehendem ersichtlich ist, dem Forscher immer wieder genug des Neuen und Interessanten bietet.

Freyn.

Rede, gehalten von Dr. Carl v. Marchesetti gelegentlich Aufstellung und Enthüllung der Büste des Dr. Bart. Biasoletto im Veineinslocale der Società adriatica delle scienze naturali in Triest. (Druck von L. Hermanstorfer. Triest 1878.)

Die dankbare Anerkennung, welcher eine Anzahl in wissenschaftlicher und socialer Beziehung hochachtbarer Landsleute Biasoletto's mittelst der oben erwähnten Festlichkeit Ausdruck geben wollte, beruht nicht nur auf seinen hervorragenden Leistungen auf dem Gebiete der Botanik, sondern vielleicht noch mehr auf der Würdigung seiner Verdienste um die über seine Anregung ins Leben gerufene, seither allerdings unter der Aegyde des Hofrathes Ritter v. Tommasini in erfreulicher Weise vorgeschrittene Bewaldung des Karstes; ein Werk von eminenter volkswirtschaftlicher Bedeutung für Triest und einen grossen Theil des Litorale. Wir entnehmen dem Nachrufe Dr. Marchesetti's folgende biographische Daten über den Gefeierten: Biasoletto erblickte das Licht der Welt zu Dignano in Südtirol am 24. April 1793, er stammte aus einer wohlhabenden und angesehenen Familie. Seine Erziehung genoss er anfangs in der Heimat, dann zu Triest, später (1812—1814) zu Wien, wo er die pharmaceutischen Prüfungen ehrenvoll ablegte. Hierauf verweilte er ein Jahr zu Wels, kehrte 1815 nach Triest zurück, welches er als seine zweite Heimat betrachtete, und woselbst er zwei Jahre später den Besitz einer der ersten Apotheken erwarb. Diese blüht noch heute fort unter der Führung seines verdienstvollen Sohnes, Dr. Bartolom. Biasoletto, der vom Vater die Begeisterung für Wissenschaften erbt und namentlich auf dem Gebiete der Chemie Hervorragendes leistet. Im Jahre 1823 finden wir Biasoletto in Padua, wo er den philosophischen Doctorsgrad erlangte. Nach Triest zurückgekehrt, gründete er dort auf einem ihm vom Stadtmagistrate überlassenen Grunde im J. 1828 einen botanischen Garten. Anfangs wurde dieser durch Beiträge mehrerer Freunde der Naturwissenschaften aufrecht erhalten, überging aber 1833 in das Eigenthum des dortigen Apotheker-Gremiums. Biasoletto behielt die Leitung dieses Gartens bis zu seinem am 17. Jänner 1859 erfolgten Ableben. Er hielt dort unentgeltlich regelmässige Lehrurse über Botanik,

die von einer grossen Anzahl von Hörern besucht waren. Sein Vortrag war ein überaus gediegener und zugleich fasslicher, seine Sprache geradezu faszinierend. Von den Schriften Biasoletto's sind ausser zahlreichen in verschiedenen Fachblättern veröffentlichten Abhandlungen namentlich folgende: *Relazione del viaggio fatto col Re Federico Augusto nell' Istria, Dalmazia, Montenegro, Triest* 1841 (höchst anziehend, wäre einer Uebersetzung in die cultivirtesten Sprachen Europas werth); *Excursione botanica sullo Schneeberg nella Carniola, Triest* 1846; *D'alcune Alghe microscopiche, Triest* 1832; *Cenni sull' Economia rurale, ebenda* 1840. M. P.

Sulla diffusione di liquidi colorati nei fiori. Ricerche di P. A. Saccardo. („Ueber die Ergiessung farbiger Flüssigkeiten in die Blumen.“ Untersuchungen von P. A. Saccardo.) Mitgetheilt der kön. Akademie zu Padua in der Versammlung vom 25. Mai 1879.

Schon seit Beginn des vorigen Jahrhunderts haben, wie der Autor im Eingange seiner Abhandlung bemerkt, verschiedene Naturforscher in Frankreich, Italien und Deutschland sich mit Versuchen über die Aufnahme farbiger Flüssigkeiten in den Organismus der Pflanzen beschäftigt. So unter Anderen Magnol (1709), La Baisse (1733), Andrea Comparetti (Prof. der Botanik zu Padua 1746—1802), Reichel und Duhamel (1758), Mustel (1780). Im gegenwärtigen Jahrhundert versuchten sich ferner auf demselben Gebiete: Trinchinetti (1843), Biot (1840), Baillon (1875) und vor wenigen Jahren Hanstein, welcher blüthentragende Stengel von *Iris florentina* und *I. Deutzia* in eine Anilinlösung brachte und nach 10—15 Stunden die weissen Perigone, beziehungsweise Corollen dunkelblau gefärbt fand. Angeregt durch diese Forschungen hat Prof. Saccardo unter Beihilfe seines Assistenten Dr. Luigi Vido seit Februar d. J. mehrfache Versuche über diesen Gegenstand vorgenommen und das Ergebniss im vorliegenden Schriftchen veröffentlicht; demselben ist eine Tafel beigelegt, auf der sich 12 Stück Corollenblättchen aufgeklebt befinden, wovon drei mit lichtgrünem Anilin, drei mit Eosin, drei mit indigschwefelsaurem Natron und drei mit Brasilienholz-Extrakt imprägnirt sind. Als Grundbedingungen für die schnellere und günstigere Aufsaugung der Farbstoffe stellt Saccardo folgende auf: 1. Dass die blühenden Zweige oder Schäfte soeben von der lebenden Pflanze entnommen seien; 2. dass selbe mittelst scharfen Schnittes abgetrennt wurden (dickere und frischere Stengel agiren kräftiger); 3. dass die Blumen in den flüssigen Farbstoffen der Luft und durch einige Zeit auch dem Sonnenlichte ausgesetzt werden, und 4. dass das Experiment bei heiterer, trockener, warmer Witterung stattfinde. Auch constatirt der Verfasser, dass die Behandlung ganzer, im Erdreich befindlicher Pflanzen mit gefärbten Flüssigkeiten erfolglos bleibt, indem die Erde — ähnlich der Kohle — die Farbstoffe an sich zieht. Von den 40 verschiedenen Substanzen, mit denen die Versuche der Herren Saccardo und Vido vorgenommen wurden, und deren Aufzählung wiederzugeben wir uns aus Rücksicht auf den uns zu Gebote stehenden Raum versagen müssen, haben die schönsten und

interessantesten Resultate geliefert: Hellgrünes Anilin, indigschwefelsaures Natron, Eosin, in Ammoniak aufgelöster Carmin, Brasilienholz-Extract, Catechu, Kupfer- und Eisenvitriol, welche sich mehr oder weniger rasch und intensiv in den Corollen oder Perigonon verbreiteten. Schwächer wirkten: Ammonium-Picrat, Phytolacca und Saflor (*Carthamus tinctorius*). — Kaum wahrnehmbare Spuren einer Färbung zeigten: Ponceaufarbenes und jodhaltiges grünes Anilin, Safran, Gelbholz (*Morus tinctoria*), Campecheholz-Absud. Die übrigen Stoffe blieben entweder indifferent oder wirkten zerstörend auf die Gewebe der Pflanzen. Nachdem Prof. Saccardo die Art und Dauer der Einwirkung der verwendeten Stoffe detaillirt, und als jene, welche am leichtesten absorbiert werden und die schönsten Farbenbilder geben, endgiltig das Eosin, das Brasilienholz-Extract, das indigschwefelsaure Natron, die ammoniakale Carminlösung und lichtgrünes Anilin namhaft gemacht hat, gibt er schliesslich der Hoffnung Raum, dass durch fortgesetzte Versuche mit den fünf ebengenannten und eventuell mit noch anderen Substanzen einerseits der Botanik neue wichtige Aufschlüsse über die Histologie und Physiologie der Pflanzen geboten werden, andererseits der Blumencultur ein neuer Weg eröffnet werden dürfte, um die ohnehin so schönen Gewänder der Kinder Floras mit bisher unbekannten Reizen zu schmücken.

M. P.

Liebe Theodor Dr., Grundriss der Botanik für den Unterricht an höheren Lehranstalten. Zweite Auflage. Mit einer lithograph. Tafel. Berlin 1879. A. Hirschwald, IV und 44 Seiten. 8°.

Der als Verfasser mehrerer brauchbarer Werke vortheilhaft bekannte Autor lieferte in Obigem ein Lehrbuch, das sich der möglichsten Kürze befleißigt und durchgehends modern gehalten ist. Der Verfasser wurde in diesem Streben von Prof. Ascherson unterstützt. Unter der Leitung eines tüchtigen Lehrers wird das Buch sich gewiss nutzbringend erweisen. Die Ausstattung desselben ist in jeder Hinsicht tadellos.

K.

Borbás Vince. Az Onobrychis Visiani es Hermann Otto. Separatabdruck aus dem Ellenör 1879, Nr. 309—310. 16 S. kl. 8°.

Die vorliegende Arbeit ist eine Antwort auf einen Artikel Otto Hermann's im letzten Doppelhefte der „Természetrájsi füzetek“, deren factischer Redacteur H. ist. Es sei nur bemerkt, dass H. ein Zoolog ist und als solcher beim besten Willen die diessbezügliche Literatur in ihrer Gesamtheit nicht übersehen konnte. Schliesslich muss Referent H.'s Vermuthung, dass er bei der Redigirung der „Flora von Fiume“ (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. 1878) von Budapest aus inspirirt worden, entschieden zurückweisen. Dass H. überdiess noch von literarischem Anstande spricht, klingt mehr denn ironisch!

J. A. Knapp.

Jahrbuch des schlesischen Forst-Vereines 1878. Herausgegeben von Ad. Tramnitz. Mit einer lithogr. Tafel. Breslau 1879. IV und 352 Seiten. 8°.

Enthält ausser einer Reihe von Gesetzen, Regulativen, Verfügungen, Entscheidungen und Sitzungsberichten nachfolgende Auf-

sätze: 1. Forstästhetische Reise - Ergebnisse von H. v. Salisch. 2. Schlesische Gartenbau-, forst- und landwirthschaftliche Ausstellung zu Breslau im September 1878 von Dr. H. Conwentz. Auszug aus der „Schlesischen Zeitung.“ 3. Ueber die wissenschaftliche Bedeutung der Breslauer Ausstellung im September 1878 von Prof. Goepfert. Gleichfalls ein Auszug aus genannter Zeitung. 4. Die Anpflanzung und Behandlung von Alleeebäumen von E. Petzold und 5. Bericht über die Holzsamenernte des Jahres 1878 in der Provinz Schlesien.

K

Correspondenz.

Aus den Oberkrainer Alpen, am 21. Juli 1879.

Bei einer in den Tagen des 16. bis 20. Juli l. J. unternommenen Durchforschung des Stainer und Triglav in der Wochein zeigte sich die weite Wirkung der im Allgemeinen schlechten diessjährigen Witterung. An Stellen, wo in anderen Jahren zu dieser Zeit dichte Rasen mit bunten Blumen (*Potentilla nitida*, *Arabis alpina*, *Silene Pumilio* etc.) den steilen Abhang der Alpen dicht bedeckten, ist heuer nur weithin reichender Schnee zu sehen, der vom Fusse der Felswände oder von der Schneide der Alpe bis ins Thal hinabzieht; hie und da ragen aus den Schneefeldern sporadisch einzelne Felskanten, mit einem dürftigen Pflanzenwuchse bedeckt, hervor. Letzterer trägt ganz den Charakter einer noch frühzeitigen alpinen Vegetation; es kommen da vor: *Globularia nudicaulis*, *Trollius europaeus*, *Bellidiastrum Micheli*, *Gentiana acaulis*, *G. pumila*, *Bartsia alpina*, *Arabis vochinensis*, *Draba aizoides* in schöner Blüthe, jedoch in einzelnen Exemplaren. Höher oben blüht: *Myosotis hispida* v. *alpestris*, *Erytrichium nanum*, *Veratrum Lobelianum*. *Rhodiola rosea*, *Primula Auricula*, *Hutchinsia alpina*, *Sesleria coerulea*, *Festuca alpina*. — Hingegen von *Potentilla nitida*, von den verschiedenen *Saxifraga*- und *Draba*-Arten sind nur Blattrosetten da, dergleichen von *Achillea Clavenae*, von *Gnaphalium Leontopodium* nur Blätter. Auch die verschiedenen alpinen *Juncus*- und *Carex*-Arten sind noch unter tiefem Schnee verborgen. Um die Unterkunftshütte am Triglav herum stehen *Erytrichium nanum*, *Petrocallis pyrenaica*, *Alyssum Wulfenianum*, *Thlaspi perfoliatum* in schönster Blüthe. Verschieden ist der Vegetationscharakter in den Thälern. Der obere Theil des Vrata-Thales (2000') ist reich mit Schnee gefüllt; zwischen Schneefeldern ragen Buchen-Gesträucher heraus, die ihre Blattknospen erst entfalten; in ihrem Schutze blühen: *Erica carnea*, *Rhododendron hirsutum*, *Rhod. Chamaecistus*, Seidelbast, *Pinus Mughus* u. s. w. — Blütenreicher ist das Krma-Thal; die obere Krma (bis 5000 Fuss) entfaltet eine Pracht in der Verschiedenheit der Blütenfarben. Es blühen hier: *Oxalis Acetosella*, *Ranunculus Traunfellneri*, *R. hy-*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1879

Band/Volume: [029](#)

Autor(en)/Author(s): R. , B. , Freyn Joseph Franz, M. P. , K. O., Knapp Joseph Armin

Artikel/Article: [Literaturberichte. 264-269](#)